

Widmung der Fußgängerquerung "Alte Vogtei" von der Andienungsstraße bis zur Steinmüllerallee sowie der Treppenanlage zwischen der Steinmüllerallee und der Rospestraße in Gummersbach**Beratungsfolge:**

Datum	Gremium
16.12.2014	Bau-, Planungs- und Umweltausschuss

Beschlussvorschlag:

Der Bau-, Planungs- und Umweltausschuss beschließt folgende:

Widmungsverfügung

1. Gemäß § 6 Abs. 1 des Straßen- und Wegegesetzes des Landes Nordrhein-Westfalen (StrWG NRW) vom 23.09.1995 (GV. NRW. S. 1028/SGV. NRW. 91, ber. in GV. NRW. 1996, S. 81, S. 141, S. 216, S. 355) in der zur Zeit geltenden Fassung, wird die Fußgängerquerung „Alte Vogtei“ von der Andienungsstraße bis zur Steinmüllerallee sowie die Treppenanlage zwischen der Steinmüllerallee und der Rospestraße in Gummersbach als Gemeindestrasse im Sinne des § 3 Abs. 4 Ziffer 2 StrWG NRW mit der Beschränkung auf die Benutzungsort „Fußgängerverkehr“ gewidmet. Die Geltungsbereiche der Widmung sind in den beigefügten Lageplänen durch Schraffur gekennzeichnet.
2. Die Wirkung der Widmungsverfügung beginnt am Tag nach ihrer öffentlichen Bekanntmachung.

Rechtsmittelbelehrung:

Gegen diese Widmungsverfügung kann innerhalb eines Monats nach der öffentlichen Bekanntmachung Klage erhoben werden. Die Klage ist beim Verwaltungsgericht Köln, Appellhofplatz, 50667 Köln schriftlich oder in elektronischer Form nach Maßgabe der Verordnung über den elektronischen Rechtsverkehr bei den Verwaltungsgerichten und den Finanzgerichten im Lande Nordrhein-Westfalen (ERVVO VG/FG) vom 07.11.2012 (GV. NRW S. 548) in der geltenden Fassung einzureichen oder mündlich zur Niederschrift des Urkundsbeamten der Geschäftsstelle zu erklären. Bei schriftlicher Klageerhebung ist die Rechtsbehelfsfrist nur gewahrt, wenn die Klageschrift vor Ablauf der Monatsfrist bei Gericht eingegangen ist.

Falls die Frist durch das Verschulden eines von Ihnen Bevollmächtigten versäumt werden sollte, so würde dessen Verschulden Ihnen zugerechnet werden.

Die Klage muss den Kläger, den Beklagten und den Streitgegenstand bezeichnen. Sie soll einen bestimmten Antrag enthalten. Die zur Begründung dienenden Tatsachen und Beweismittel sollen angegeben werden. Der Klage nebst Anlagen sollen so viele Abschriften beigefügt werden, dass alle Beteiligten eine Ausfertigung erhalten können.

Hinweise:

1. Die Lagepläne im Original, in denen die zu widmende Fußgängerquerung „Alte Vogtei“ und die Treppenanlage in Gummersbach gekennzeichnet sind, können im Rathaus der Stadt Gummersbach, Rathausplatz 1, Zimmer 329, eingesehen werden.
2. Durch die Bürokratieabbaugesetze I und II ist das allgemein bekannte – bisher einer Klage vorgeschaltete – Widerspruchsverfahren abgeschafft worden. Zur Vermeidung unnötiger Prozesskosten kann es vor Erhebung einer Klage sinnvoll sein, sich zunächst mit dem zuständigen Sachbearbeiter in Verbindung zu setzen. In vielen Fällen können so Unstimmigkeiten oder Unklarheiten bereits im Vorfeld einer Klage sicher behoben werden. Die Klagefrist wird durch ein derartiges Vorgehen allerdings nicht verlängert.

Begründung:

Die Fußgängerquerung „Alte Vogtei“ von der Andienungsstraße bis zur Steinmüllerallee sowie die Treppenanlage zwischen der Steinmüllerallee und der Rospestraße in Gummersbach wurden unter Berücksichtigung der Bebauungspläne Nr. 226, 1. Änderung und dem Bebauungsplan Nr. 264 in der Örtlichkeit hergestellt und können für den öffentlichen Fußgängerverkehr gewidmet werden.

Anlage/n:

Lagepläne zur Widmung der Fußgängerquerung „Alte Vogtei“ von der Andienungsstraße bis zur Steinmüllerallee sowie der Treppenanlage zwischen der Steinmüllerallee und der Rospestraße in Gummersbach